



Ritter, Theodor

Geb. am 13. 01. 1883 in Dortmund,

Gest. am 31. 01. 1950 in Dortmund

Theodor Ritter ist vermutlich der bekannteste und beliebteste Musiker der gesamten Mandolinenbewegung. Als ältestes Kind einer kinderreichen Familie eignete er sich bereits sehr früh das Akkordeonspiel an. Später erlernte er noch Violine, Gitarre und Mandoline. Sein Interesse an der Musik war so groß, dass er auch Unterricht in Musiktheorie, Klavierspiel und Gesang nahm.

Seine Freizeit widmete er fast gänzlich der Musik. Bereits mit 17 Jahren veröffentlichte er seine erste Komposition. Erst kleinere Stücke wie Märsche und Tänze, später auch größere Werke. Durch seine Bearbeitungen und seiner volkstümlichen Musik, war er besonders bei Laienmusikern im In- und Ausland sehr beliebt.

Die "Neue Mandolinschule" in 5 Bänden, nach der teilweise noch heute unterrichtet wird, wurde gerne angenommen und führte viele Laienmusiker durch deren leichter Erfassbarkeit zu einer besseren Technik. Hinweise über die Geschichte, Instrumentalkunde, Notenlehre und Spieltechnik ergänzen diese Lehrunterlagen.

Neben seinem musikalischen Schaffen dirigierte er bei mehreren Orchestern. Bereits im Jahr 1921 übernahm er die "Mandolinen-Konzert-Gesellschaft Dortmund", wo er bis zu seinem Tod dirigierte.

WERKE:

Mehr als 300 Kompositionen und Bearbeitungen (Steffen Hülsenbeck), sowie Schulwerke für Mandoline und Gitarre

Genauere Informationen über Theodor Ritter sind aus der Zeitschrift "ZUPFMUSIKmagazin 2/94" zu entnehmen.